

Barrierefreiheit auf Social Media

Barrierefreiheit ermöglicht den Zugewinn neuer Followerinnen und Follower und generiert damit eine größere Reichweite und eine diversere Zielgruppe. Außerdem werden auf diesem Weg Engagement und Userfreundlichkeit erhöht sowie das Employer Branding gestärkt.

Wieso Social Media?


Zu den heute erfolgreichen Recruitingkanälen zählen die Sozialen Medien. Für Unternehmen sind sie ein wichtiges Mittel, sich als moderner Arbeitgeber zu platzieren, über die Arbeit zu informieren und Zielgruppen gezielt anzusprechen. Um beispielsweise junge Menschen mit Behinderungen für Ausbildungen zu gewinnen, lohnt es sich, explizit in den Sozialen Medien Jugendliche mit Behinderungen anzusprechen. Dazu sollten Beiträge in jedem Fall barrierefrei gestaltet sein.

Der Grundsatz lautet: so barrierearm wie möglich

Content kann selten vollständig barrierefrei sein, er sollte jedoch so barrierearm wie möglich sein. Das Ziel ist, Hindernisse für alle Nutzer*innen zu minimieren und die Zugänglichkeit zu maximieren.

Maßnahmen zur Barrierefreiheit kommen nicht nur Menschen mit Behinderungen zugute, sondern verbessern die Nutzungserfahrung für **alle**.

Tipps und Tricks für mehr Barrierefreiheit auf Social Media

Keine Ausreden mehr: Mit unserer Checkliste schaffen Sie im Handumdrehen barrierefreie Postings auf Ihren Social-Media-Kanälen. 

1) Bildbeschreibung und Alternativtexte

- ✓ Beschreiben Sie den Inhalt und Zweck des Bildes präzise und eindeutig in dem dafür vorgesehenen Alt-Text-Feld (alle gängigen Kanäle bieten dies beim Hochladen einer Bilddatei an).
- ✓ Kennzeichnen Sie ein Bild mit Alt-Text mit dem Hinweis „!B“ in der Caption.
- ✓ Fügen Sie relevante Bildbeschreibungen in die Caption ein.
- ✓ Verbessern Sie damit automatisch auch Ihre Suchmaschinenoptimierung (SEO).

2) Untertitel und Audiobeschreibungen

- ✓ Verwenden Sie Untertitel mit höchstens 2 Zeilen pro Sequenz, mindestens 7 Sekunden lang.
- ✓ Kommen Sie auch den Menschen entgegen, die Medieninhalte ohne Ton ansehen (weil sie beispielsweise in der Bahn sitzen).
- ✓ Bieten Sie, wenn möglich, eine einblendbare Übersetzung in Deutscher Gebärdensprache (DGS) an.

3) Zielgruppengerechte Sprache

- ✓ Beachten Sie, dass jedes Social-Media-Format eine andere Zielgruppe anspricht. Sprache, Bilder und Informationsgehalt sollten dieser angepasst sein.
- ✓ Recherchieren Sie die Selbstbezeichnungen der Personengruppen und vermeiden Sie ungerne gehörte Formulierungen.

Eine inklusive und barrierefreie Gestaltung von Social-Media-Content kommt allen zugute.



4) Geschlechtergerechte Sprache

- ✓ Nutzen Sie möglichst neutrale Formulierungen wie „Studierende“.
- ✓ Wenn notwendig, verwenden Sie das Gender-Sternchen.
Die akustische Ausgabe der Sprachausgabegeräte würde dann folgendermaßen klingen:
Student*innen → Student Sternchen innen

5) Sparsamer Einsatz von Emojis

- ✓ Nutzen Sie Emojis sparsam und setzen Sie sie am Anfang oder Ende eines Beitrags.
- ✓ Screenreader lesen Emojis beschreibend vor:
😄 = Lächelndes Gesicht mit Sonnenbrille

6) Anpassungen der Hashtags

- ✓ Verwenden Sie so genannte CamelCases für Hashtags für eine bessere Lesbarkeit.
#SocialMediaContent statt #socialmediacontent

7) Einheitliche und präzise formulierte Verlinkungen

- ✓ Gestalten Sie Links möglichst einheitlich, z. B. in blauer Schrift und unterstrichen.
- ✓ Call to Actions (z. B. „Jetzt Tipps zur Barrierefreiheit lesen“) sollten klar sein.

8) Kontraste visueller Inhalte

- ✓ Nutzen Sie eine kontrastreiche Gestaltung für bessere Lesbarkeit.
- ✓ Vermeiden Sie Farbkombinationen wie Rot/Grün, Blau/Lila und Grün/Schwarz.
- ✓ Vermeiden Sie Blinklichter, da sie epileptische Anfälle auslösen können.

9) Schriftgröße und -art

- ✓ Bevorzugen Sie serifenlose Schriftarten und eine gut lesbare Schriftgröße.
- ✓ Vermeiden Sie kunstvolle Schriftarten und spezielle Zeichen oder Formatierungen.

10) Kritikfähigkeit und Bereitschaft zur Optimierung

- ✓ Nehmen Sie Kritik zur Barrierefreiheit ernst und nutzen Sie sie zur Optimierung Ihres Contents.
- ✓ Kommunizieren Sie gravierende Fehler öffentlich mit Entschuldigung und Richtigstellung.
- ✓ Nutzen Sie hilfreiche Tools zum Erstellen von Social-Media-Content.

Gut informiert mit  REHADAT



Barrierefreiheit auf Social Media
→ [REHADAT-Talentplus](#)



Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG)
→ [REHADAT-Recht](#)



Barrierefreiheit auf Social Media
→ [REHADAT-Podcast](#)



Digitale Teilhabe
→ [REHADAT-Literatur](#)

